

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 142 (2016)
Heft: 3

Artikel: Die Gewinner der vierten Revolution
Autor: Buchinger, Wolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952663>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Auto der Zukunft benötigt keinen Fahrer mehr. Modernste Technologie erfasst die Umgebung und steuert das Fahrzeug autonom durch die Strassen. Es parkt sogar selbstständig ein, und dies, meine Damen, ohne Schubser sowie innerhalb eines einzelnen Parkfeldes. Gegen Aufpreis kriegen Sie, liebe Herren, ein Modul dazu, das verlangsamt und hupt, wenn eine hübsche Frau mit kurzem Rock auf dem Trottoir spaziert. Sie sehen: Die Computertechnik wird immer intelligenter.

Das Auto der Zukunft benötigt ebenfalls keine Passagiere. Es fährt zum Büro, während Sie, liebe Leserin, lieber Leser, gemütlich zu Hause noch etwas im Bett liegen bleiben, markiert

Präsenz auf dem Firmenparkplatz, wählt sich in Ihren Bürocomputer ein und beantwortet die wichtigsten E-Mails (schreibt Dinge wie «Optimierung», «Outsourcing» und «Stellenabbau»). Um zirka vierzehn Uhr fahren Sie mit der Bahn ins Büro und beschweren sich über den scheusslichen Kaffee, um festzustellen, dass Sie der einzige Anwesende sind.

Um 17 Uhr setzen wir uns ins Auto der Zukunft, das – wie immer – bereits die blonde Beifahrerinnen-Attrappe installiert hat, heute diejenige mit den blauen Augen und Körbchengrösse 75 E. Sie ist sehr hübsch und spricht nur das Nötigste, nämlich nichts (Sie hatten schliesslich einen anstrengenden Tag). Wahlweise kann auch die

Leonardo-DiCaprio-Attrappe bestellt werden (die allerdings immer von der «Oscar»-Verleihung spricht, ein Software-Fehler). Zu Hause teilt der Küchenroboter mit, welches Essen bereitsteht. Nörgeleien über die automatisierte Kochkunst werden mit gezielten Stromstössen quittiert.

Während des Nachtessens ruft Ihr Abteilungsleiter an und teilt mit, dass Sie am nächsten Tag nicht mehr zur Arbeit zu gehen brauchen. Sie werden durch einen Roboter ersetzt. «Eine traurige Entwicklung», sagen Sie zu ihm, doch er geht nicht darauf ein. Darauf wurde er nicht programmiert. Hätte er bereits aber das neueste Update, dann würde er antworten: «Ja, stimmt».

DIE GEWINNER DER VIERTEN REVOLUTION

WOLF BUCHINGER

Die meisten von uns fühlen sich verunsichert durch die schwer vorhersehbaren Veränderungen, verursacht durch Roboter und ihre unbestimmbare Macht über unser Dasein. So könnte es laufen:

Der Pöstler: «Früher war ich den ganzen Tag unterwegs. Heute sitze ich in einem abgedunkelten Büro und steuere die Drohne FLY4YOU™. Nervig sind Staus über den Hauptstrassen und die aggressiven Hunde.»

Die Serviceangestellte: (ausgestorbener Beruf). CALL & BRING® hat selbst in der Dorfbeiz Einzug gehalten, ist sofort am Tisch, bestellt immer das Richtige, spricht perfekt Deutsch und verweigert Trinkgeld.

Die Betagtenbetreuerin: (ausgestorbener Beruf) Der ROBOLDIE™ ist immer nett und sieht alles, streichelt und reinigt liebevoll. Senioren bestellen ihn mehrfach am Tag, weil er der liebste Mensch ist, der ihnen je begegnet ist.

Der Lehrer: «INTELBOLZEN™ ist der Liebling aller Schüler: stets sachlich, nie schlecht gelaunt, weiss wirklich alles und ist gerecht in jeder Situation. Er widersteht sogar frühreifen Girls.»

Der SFR-Moderator: «Ich hasse Sendungen vor 10 Uhr. Nun schlafe ich entspannt aus. Mein QUATSCHOFIX® brauchte nur 13 Sätze von mir. Nun kann er alle Sendungen moderieren.»

Der Arzt: MEDICUS AUTOMATICUS™ kennt keine vollen Wartezimmer. Er arbeitet durch und muss nie etwas im Internet nachschauen, guckt aber ohne Ekel in alles Menschliche rein und weiss auch die Psyche einzubeziehen.

Priester und Pfarrer: EGLESIIUS®, der einzige Roboter, der die traditionelle Kleidung trägt. Im Talar führt er alle christlichen Aufgaben durch und predigt so fulminant, dass sich die Kirchen wieder füllen.

Die Führungskraft: Endlich kann sie ausschliesslich sachliche und kompetente Entscheidungen ohne Korruption und Gedanken an Boni treffen. ROBCEO™ lässt sich auch nicht durch Busen und Beine beeindrucken.

Der Flüchtling: Eine umfassende Software erledigt alle Aufgaben von Zoll, Polizei, Sozialdiensten und Hilfswerken. HOMEGATE® arbeitet zuverlässig und zugreifend.

«Nebelspalter»-Redaktoren: Das Ende des Klauens von Ideen und Kopierens. ROBISAT™ misst, über wen gelacht wird und wer ins Fettnäpfchen getreten ist. Er zeichnet und schreibt ohne Angst vor Attentätern gezielt und hart.

Der Arbeitslose: «Scheiss Leben. Seit der Einführung des Überwachungsarmbandes WORK24® muss er nun arbeiten und Drohnen abstauben.»

Der Banker: Er ist der grosse Gewinner der 4. Revolution. Kein Roboter konnte dauerhaft auf Betrügen und Bescheissen programmiert werden, alle stürzten ab. Daher wird der Banker im alten Stil wohl nie aussterben.

Gott: Er gehört zu den Verlierern. Alle Versuche, ihm nachzuweisen, sind gescheitert. Ersatzweise hat man dem neuen Weltzentralcomputer den Namen GOOGLOO™ gegeben.